

WIFO

TEL. (+43 1) 798 26 01-0

FAX (+43 1) 798 93 86



ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG
AUSTRIAN INSTITUTE OF ECONOMIC RESEARCH

WIEN 3, ARSENAL, OBJEKT 20 • A-1103 WIEN, POSTFACH 91
P.O. BOX 91, A-1103 VIENNA – AUSTRIA • <http://www.wifo.ac.at>

Das aktuelle Konjunkturfeld und exportierende KMU

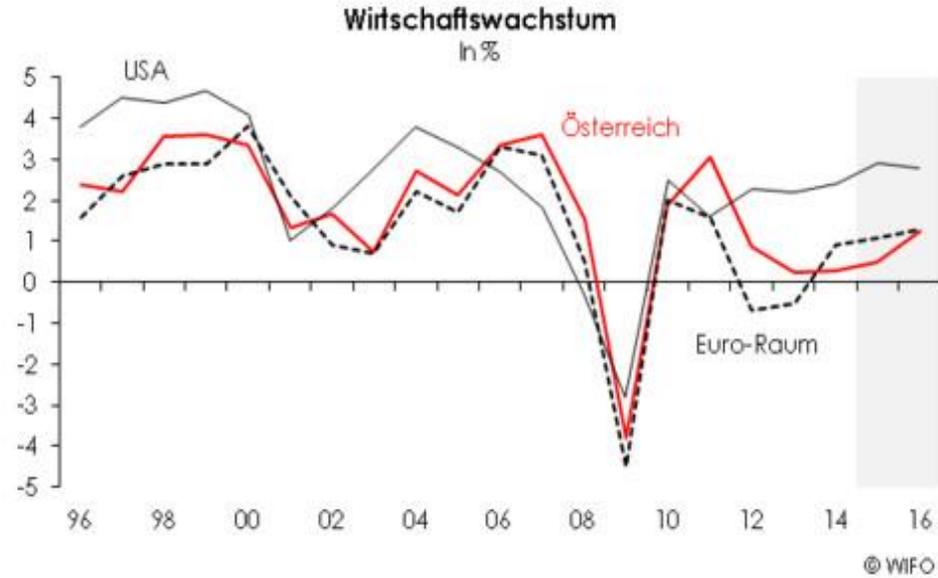
Werner Hölzl

- **Aktuelles Konjunkturfeld**
 - WIFO Prognose
- **Einschätzungen der Unternehmen**
 - WIFO Konjunkturtest
- **Auswirkungen auf Exporte**
- **Struktur der Exporte nach Größenklassen**
- **Wirtschaftspolitische Einschätzung**

- **Kaum Wachstumsdynamik in Österreich in den letzten Jahren.**
- **Vorlaufindikatoren geben weiterhin keine Hinweise auf eine Konjunkturbelebung**
- **Es fehlen expansive Impulse aus dem Inland als auch aus dem Ausland - Weiterhin gedämpfte Investitionsbereitschaft der Unternehmen**
- **schwacher Euro und niedrige Ölpreise sollen Impulse bringen ...**
- **Steht etwas im Kontrast zum internationalen Konjunkturfeld**

WIFO Konjunkturprognose März 2015

	2013	2014	2015	2016
Welt	+ 3,3	+ 3,3	+ 3,7	+ 3,7
USA	+ 2,2	+ 2,4	+ 2,9	+ 2,8
Euro-Raum 19	- 0,5	+ 0,9	+ 1,1	+ 1,3
Österreich	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,5	+ 1,3



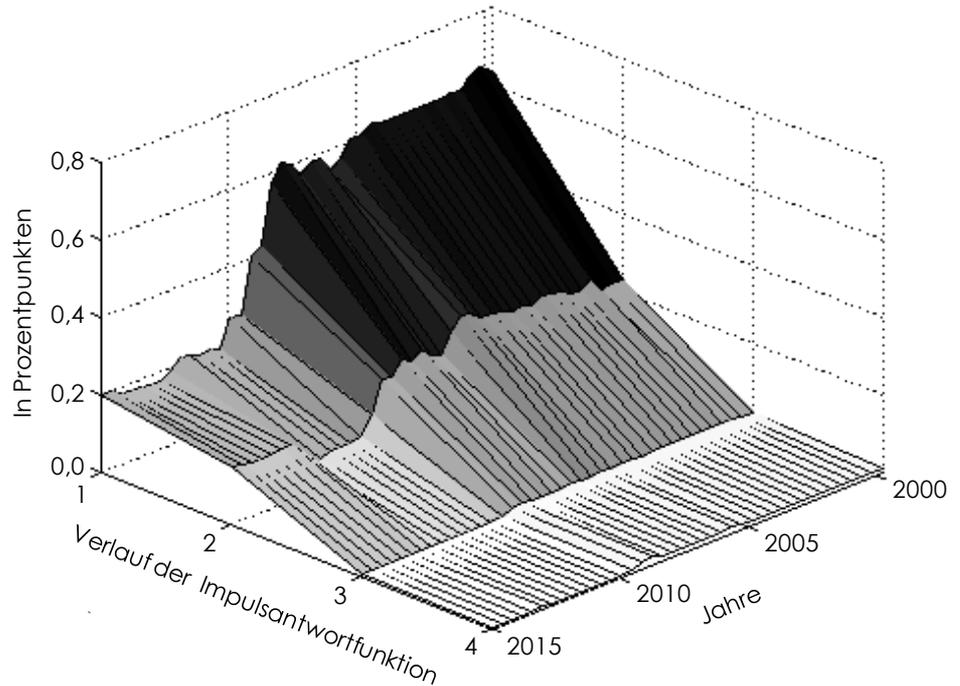
- **Internationale Konjunktur dürfte sich beschleunigen**
 - **USA – Dynamik aufwärtsgerichtet: Konsum und Investitionen**
 - **Euroraum – Verstärkung Ende 2014 und positive Vorlaufindikatoren**
 - **Schwellenländer uneinheitlich unterdurchschnittlich**

- **Niedriger Ölpreis hat positive Wirkungen auf Importländer**
10%ige Reduktion des Ölpreises → BIP: + 0,18** Prozentpunkte
- **Schwacher Euro sollte aussereurop. Exporte beeinflussen**
Allerdings: 10%ige Abwertung des Euro → BIP: - 0,09** Prozentpunkte im ersten Jahr und +0,24^{ns} im zweiten Jahr
- **Geldpolitik der EZB bleibt expansiv**
 - realwirtschaftlichen Effekte dürften gering bleiben, teilweise durch Verschärfung der Bankenregulierung kompensiert
- **Warum wenig Auswirkung auf Österreich?**

- **Interdependenz des Wachstums hat seit 2010 deutlich abgenommen**

Mögliche Gründe

- **Stagnation der Exporte in den Euroraum**
- **Österreichische Banken greifen weniger auf den Interbankenmarkt zu um ihre Kreditvergabe im Osten zu finanzieren.**



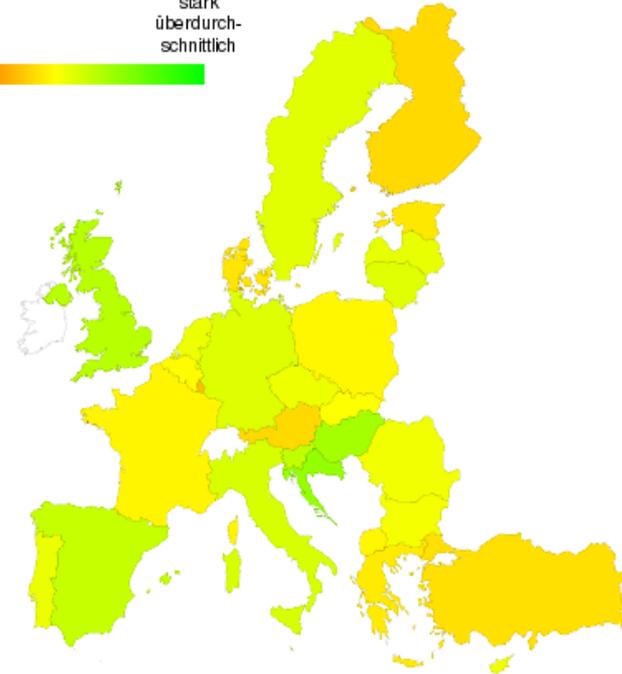
- Griechenland, Ukraine, fragile Konjunktur im Euroraum.
- Unternehmensbefragungen zeigen, dass österreichische Unternehmen skeptisch bleiben
- Die österreichischen Daten basiert auf dem **WIFO-Konjunkturtest**

Economic Sentiment Indicator - März 2015

stark
unterdurch-
schnittlich



stark
überdurch-
schnittlich



3 Monate zuvor



6 Monate zuvor



9 Monate zuvor



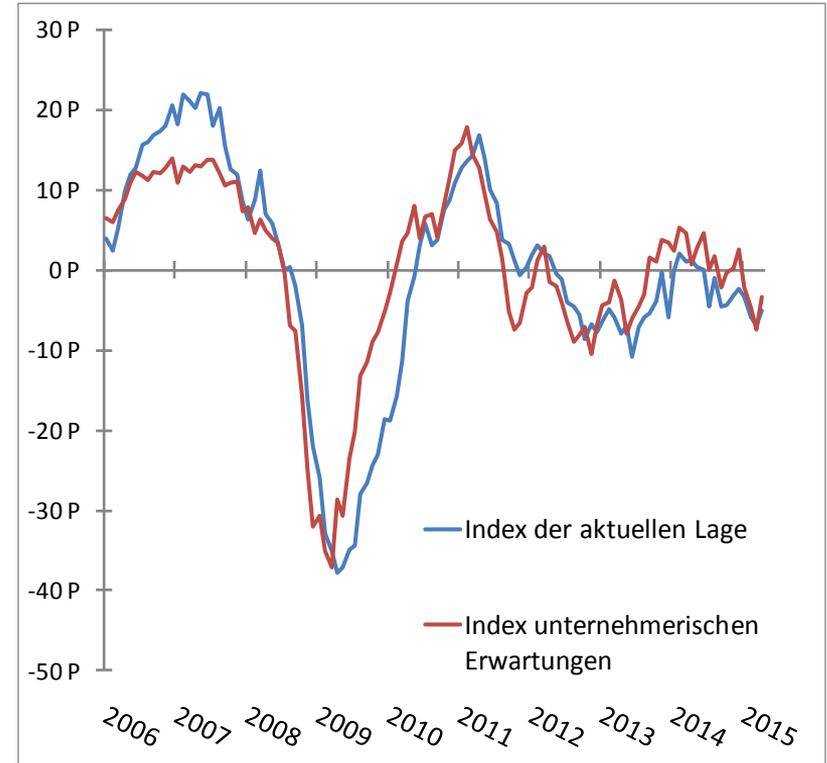
12 Monate zuvor



- **Monatliche qualitative Befragung**
- **Hochwertiger Frühindikator**

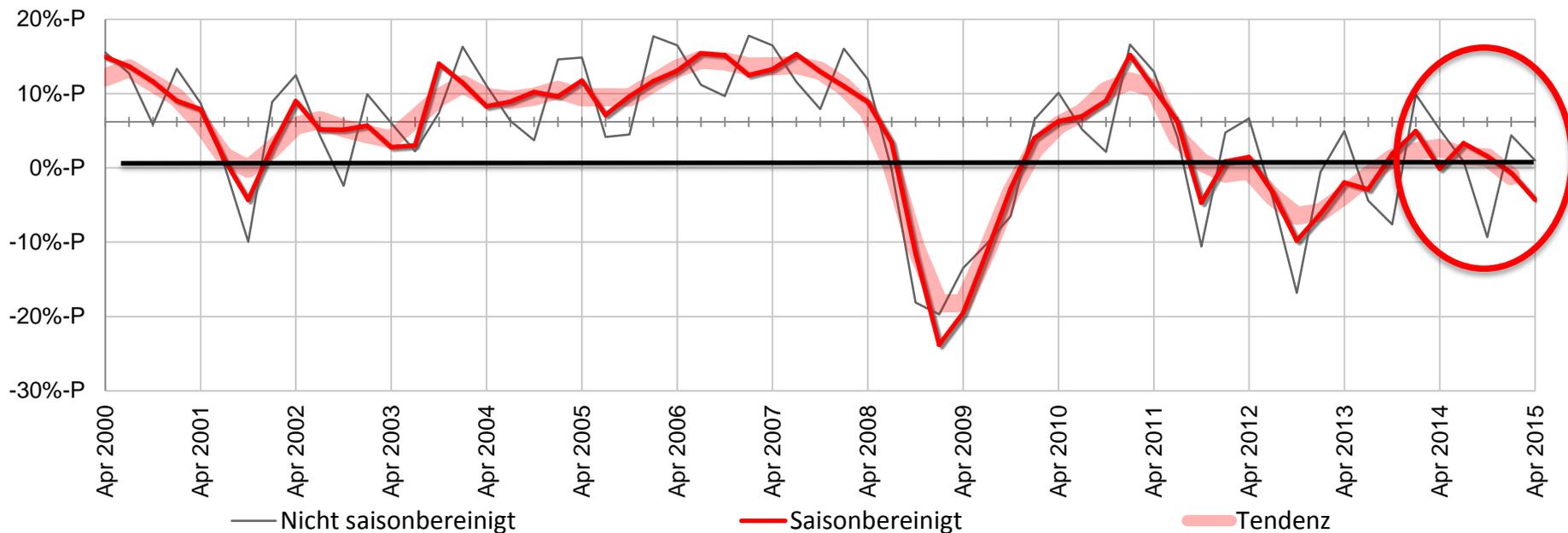
- **Konjunktüreinschätzungen und Konjunkturerwartungen bleiben im April weiterhin unterdurchschnittlich**
- **WIFO Konjunkturtest (www.itkt.at)**

Sachgütererzeugung



Exportaufträge i.d. kommenden 3 Monaten

Anteil der Unternehmen, die steigende Exportaufträge erwarten, minus Anteil der Unternehmen, die sinkende Exportaufträge erwarten.



Q: WIFO-Konjunkturtest. Angaben in Prozentpunkten (%-P). Positive Werte zeigen an, dass Unternehmen mit positiven Erwartungen überwiegen. Negative Werte zeigen an, dass Unternehmen mit negativen Erwartungen überwiegen. x-Achse schneidet im Median der letzten 15 Jahre.

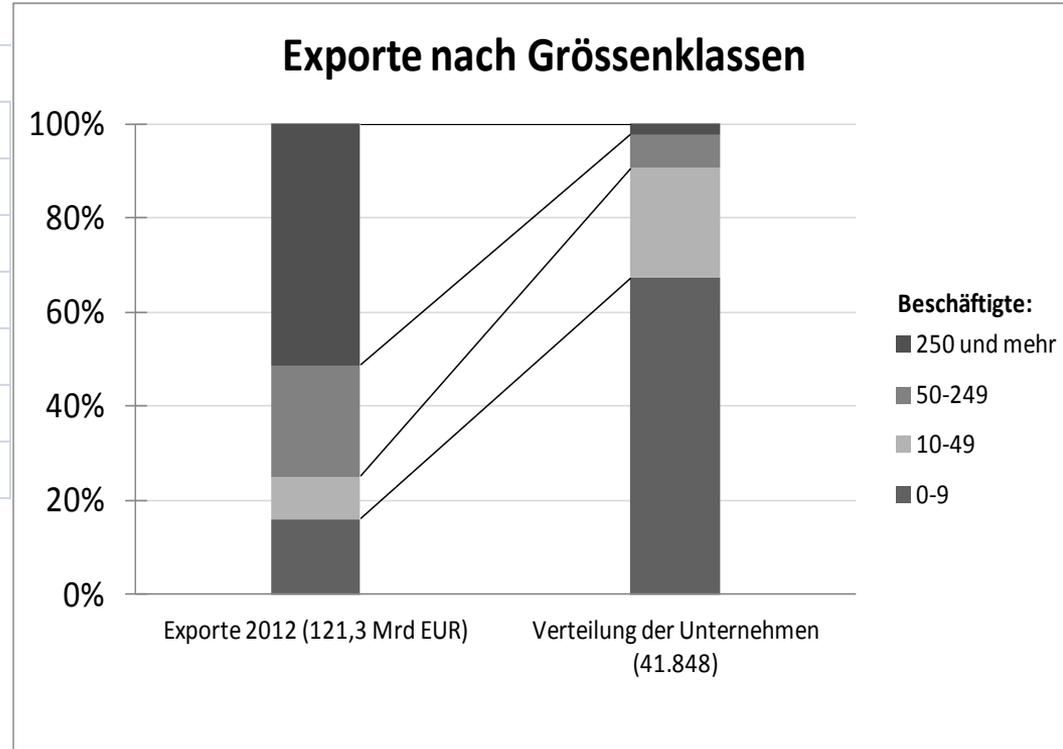
- **Auf Unternehmensebene unterschiedlich**
 - Nur rund 10% der Varianz auf Unternehmensebene kann durch makroökonomische Effekte erklärt werden
 - Unternehmensspezifische Effekte
 - Unterschiedliche Export- bzw. Importdestinationen und -währungen

Entwicklung des Außenhandels nach Ländern/Regionen 2014

	Export		Import		Saldo	
	Anteile in %	Veränderung gegen das Vorjahr in %	Anteile in %	Veränderung gegen das Vorjahr in %	Mrd. €	Veränderung in Mrd. €
EU 28	68,8	+ 1,4	71,3	- 0,7	-4,5	+ 2,0
Deutschland	29,8	+ 0,5	37,4	- 1,0	-10,5	+ 0,6
Extra-EU 28	31,2	+ 2,1	28,7	- 0,8	2,6	+ 1,1
Russland	2,5	- 8,0	1,8	- 28,0	0,9	+ 0,6
USA	6,1	+ 10,1	3,4	+ 3,3	3,3	+ 0,6
OPEC	2,1	- 0,6	1,8	- 14,7	0,4	+ 0,4
Insgesamt	100,0	+ 1,7	100,0	- 0,8	-1,8	+ 3,1

Exporte sind konzentriert

exportstärksten Unternehmen	Exporte in %	Unternehmen in %
top 10	12,8	0,02
top 100	40,2	0,24
top 1000	80,3	2,40
mehr als 20 Exportdestinationen	68,1	4,00



Aber weniger konzentriert als in großen Volkswirtschaften

- Für Österreich als kleine offene Volkswirtschaft sind exportierende KMU besonders wichtig.
- Unternehmen können (oft) nur durch Exporte oder ausländische Direktinvestitionen ihr Wachstumspotential abrufen.
- KMU exportieren (meistens) in angrenzende Länder und bedienen wenige nahe Exportmärkte.
- Wenn die Wirtschaft in diesen Ländern (EU-28) schwach entwickelt, hat dies Auswirkungen für exportorientierte KMU.

- Exportieren (auch FDI) ist mit versunkenen Kosten, Informationsassymetrien und Risiken verbunden
- Eintrittsbarrieren und Skalenerträge
 - Selbstselektion von produktiveren Unternehmen in den Export – Wettbewerb auf Auslandsmärkten ist härter
 - Möglicherweise auch „learning/growing by exporting“ (in akademischer Literatur umstritten)
- Risiken (Währungsschwankungen, Zahlungsausfälle)

Ökonomen bezeichnen dies als Marktversagen

- **Abbau von Handelshemmnissen**
 - Zölle und Nichttarifäre Handelshemmnisse
- **Exportförderung (soft und hart)**
 - Wirtschaftskammer (AWO) und BMWFW – go international.
 - Exportfonds und Exportgarantien.
- **Aber auch Marktlösungen**
 - Transaktionskosten reduzieren und Information bieten.
 - Versicherungen gegen Risiken (Währungsrisiken, Zahlungsausfälle).